

Überparteiliche Interessensgruppe für ein rundum standortattraktives Uznach

Betreff: Pressemitteilung der überparteilichen Interessengruppe für ein rundum standortattraktives Uznach

**Überparteiliche Interessengruppe begrüsst die Arbeitsaufnahme der neu gebildeten Finanzkommission des Gemeinderats Uznach und erwartet konkrete Vorschläge für eine Steuerfussenkung.**

*Von Michael Helbling/Emanuel Eleganti*

Im Hinblick auf die Budgetgemeinde im Dezember formiert sich in Uznach eine überparteiliche Interessengruppe bestehend aus Exponenten der bürgerlichen Ortsparteien und Vertreter Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Gewerbe und Bürgerschaft.

Die Interessengruppe strebt eine seit längerem, immer wieder durch diverse Infrastrukturprojekte und Investitionen hinausgeschobene Senkung des Steuerfusses an, mit dem erklärten Ziel, den angeschlagenen Ruf von Uznach als "Steuerhölle am oberen Zürichsee" entgegenwirken und die Attraktivität des Einrosenstädtchens als Wohn- und Lebensstandort - auch in fiskalischer Hinsicht - nachhaltig zu verbessern.

Die überparteiliche Interessengruppe hat die Einsetzung der neu gebildeten gemeinderätlichen Finanzkommission mit Interesse zur Kenntnis genommen und stellt mit Befriedigung fest, dass ein zentrales Anliegen der Bürger von Uznach nun offensichtlich auch im Gemeinderat und Rathaus erkannt wurde. Lösungsansätze für eine Optimierung und Minderung der Steuerlast sollen durch die Finanzkommission proaktiv angegangen und vorgeschlagen werden.

Gespannt ist man auf die Fortschritte und Resultate des neu eingesetzten Gremiums, in der Erwartung, dass die Kommission konkrete Schritte und mutige Vorschläge zur Entlastung von Budget und Gemeinderechnung aufzeigen kann, welche letztendlich an der Budgetgemeinde vom 1. Dezember in einem wohlformulierten Antrag zur nachhaltigen Senkung des Gemeindesteuerfusses münden sollte!

Ziel dieser Bürgergruppierung ist das aktive Bearbeiten einer eigenständigen Steuerstrategie und das kritische Verfolgen der Arbeiten der eingesetzten Finanzkommission des Gemeinderates für die Budgetgemeinde 2015 am 1. Dezember 2014. Dem Komitee ist es ein brennendes Anliegen, dass Uznach als standortattraktive Gemeinde auch einen wichtigen, aber nicht den wichtigsten Standortfaktor, nämlich die Steuerbelastung, welche im Vergleich zu den umliegenden Gemeinden und im ganzen Kanton einmalig hoch ist, angemessen berücksichtigt.

Der Gemeinderat hat in den zurückliegenden Jahren unsere Gemeinde in anerkannter Weise mit attraktiven Infrastrukturprojekten (Oberstufenschulhaus, Bahnhof, Regionalbibliothek, Ernetschwilerbach, etc.) für die Zukunft positioniert.

Gleichzeitig wurden die getätigten Investitionen und die damit verbundenen Schulden - dank ausserordentlicher Ertragsüberschüsse - durch ausserplanmässige und zusätzliche Abschreibungen auf ein vertretbares Niveau gesenkt.

Im Wissen darum, dass sich die eine Politische Gemeinde von Uznach sich zum am Wohle aller Bevölkerungsgruppen einsetzen soll, ist es im Sinne eines Interessens- und Standortfaktorenausgleichs an der Zeit, auch die zukünftigen finanzielle Ausgaben- und Einnahmenseite kritisch zu hinterfragen.

Der Kerngruppe der überparteilichen Interessengruppe des Komitees ist es durchaus bewusst, dass Uznach mit Zentrumslasten und mit unter dem kantonalen Sparprogrammen zu kämpfen hat und Etliche vom Kanton vorgegebene Sachzwänge (doppelter Ausfall bei Steuersenkung aufgrund des sich anpassenden kantonalen Schuldenausgleiches etc.) bestehen.

Nichtdestotrotz muss das stetige bisherige Ausgabenwachstum und die stetig angewachsenen Bedürfnisse der Gemeindeorganisation, gerade auch im Hinblick auf eine mögliche Fusion hinterfragt und nach Ansicht der neu formierten Interessengruppe plafoniert oder noch besser reduziert werden.

Je nach Ergebnis der gemeinderätlichen Kommissionsanstrengungen wird sich die Interessengruppe vorbehalten alternative Lösungsvorschläge vorzubereiten. Nach einem ausserordentlich disziplinierten Schuldenabbau in den zurückliegenden Jahren ist es an der Zeit, die Bürger für ihre grossen finanziellen Anstrengungen zu belohnen. Zudem erachten die Initianten die finanzpolitischen Prognosen aus dem Gemeinderat als zu negativ. Das Endergebnis kam stets besser raus und wurde stets hernach als Erfolg verbucht. Die Schulden sind reduziert nun gilt es den Gemeinderat beim Wort zu nehmen und das seit langem bestehende Versprechen „...für einen massvolle Senkung des Steuerfusses nach dem Schuldenabbau...“ in die Tat umzusetzen!

Das überparteiliche Komitee verpflichtet sich einer sachlich - objektiven und nachhaltigen Analyse unter Einbezug sämtlicher Nebenfolgen für ein rundum standortattraktives Uznach. Das Gremium hat sich einen straffen Arbeitsplan auferlegt und befindet sich im stetigen personellen Aufbau. Interessenten können sich gerne bei Alex Brändle/Stefan Rüegg melden.

**Fragen und Antworten:**

***Weiteres Vorgehen der überparteilichen Interessensgemeinschaft?***

Die Kerngruppe wird bemüht sein bis im Dezember eine Alternativstrategie in Ergänzung zur gemeinderätlichen Finanzkommission auszuarbeiten. Ausgaben zu überdenken, Sparpotenzial zu orten und gegebenenfalls eine Steuerfusssenkung vorzuschlagen, so lautet das erklärte Ziel des überparteilichen Komitees.

***Wieso eine überparteiliche Interessensgruppe?***

Es ist die Verantwortung der bürgerlichen Ortsparteien im Interesse des Bürgerwohls und als Akt der Öffentlichkeitsarbeit der Bürgerschaft einige grundsätzliche finanzpolitische Fragen zu unterbreiten, ob beispielsweise die momentane, halbierte Maximalverschuldung von 2004 (von 32 Mio. auf 14. Mio.) angemessen sei und zusätzliche, ausserhalb des Gutachtens getätigte Abschreibungen der generationengerechten Amortisation entsprechen.

***Warum wird gerade zu diesem Zeitpunkt der Ruf nach tieferen Steuern in Uznach laut?***

Es ist nach zehnjähriger Strategieverfolgung des prioritären Schuldenabbaus Zeit für einen Marschhalt und eine Standortanalyse (Denkpause) bezüglich des der Bürgerschaft anno dazumal abgegebenen Versprechens die Schulden abzubauen und hernach den Steuerfuss massvoll zu senken. Geänderte Umstände könnten zu einer Neu Beurteilung führen. Das Gremium befürchtet anhand der düsteren Aussichten im Finanzplan bis 2018 eine Negativwerbung für den Standort Uznach. Ein positives steuerpolitisches Zeichen am düsteren Horizont ist gefordert und das Bekenntnis Uznach auch in steuerlicher Hinsicht standortattraktiv zu halten.

*Uznach, den 26.5.2014*